

operativen Eingriffen wurde als vorbildlich gerühmt. In der Geburtshilfe trat er – der Wr. Tradition entsprechend – dafür ein, den natürlichen Ablauf einer Entbindung möglichst nicht zu stören.

W.: Über Fütterungen mit Ovarialsubstanz zum Zwecke der Beeinflussung der Geschlechtsbildung, in: Ms. für Geburtshilfe und Gynäkol. 25, 1906; Das enge Becken, gem. mit A. Katz, 1908; Die instrumentelle Perforation des graviden Uterus und ihre Verhütung, gem. mit I. Amreich, 1926; Die Ätiol., Symptomatol., Diagnostik und operative Behandlung der Uterusmyome, in: J. Veit, Hdb. der Gynäkol., Bd. 6/2, 3. Aufl., hrsg. von W. Stoeckel, 1931; etc.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 22. 7. 1930; *Wr. klin. Ws.*, Jg. 32, 1930, S. 1014f.; *WMW*, Jg. 80, 1930, S. 144f., 1043f.; *Feierl. Inauguration*, 1930/31; *Fischer; Kürschner, Gel. Kal.*, 1926–28/29; *I. Fischer, Geschichte der Geburtshilfe in Wien*, 1909, S. 485, 491, 501; *Schönbauer*, S. 413; *Geschichte der Ges. der Ärzte in Wien 1837–1937*, 1938, S. 285. (M. Jantsch)

Pehersdorfer Anna, Lehrerin und Botanikerin. * Linz, 22. 7. 1849; † Baden (NÖ), 3. 4. 1925. Absolv. die Lehrerinnenbildungsanstalt in Linz; unterrichtete dann an verschiedenen Schulen in Linz, Haag (NÖ) und Amstetten, 1876–1906 als Hauptschullehrerin in Steyr. P. besaß ein großes Herbar (hauptsächlich Alpenpflanzen) und eine Mineraliensmlg. Sie war ständige Mitarbeiterin der *Z. „Österreichische Monatsschrift für den naturwissenschaftlichen Unterricht“*, „Schaffende Arbeit und Kunst in der Schule“, „Der Naturfreund“, „Zeitschrift des Oberösterreichischen Landeslehrervereins 1867“, „Wiener Lehrerinnenzeitung“, „Schlesische Schulblätter“, „Deutsche Schulpraxis“ und „Zeitschrift für österreichisches Volksschulwesen“.

W.: *Botan. Terminol.*, alphabet. geordnet, 1897; Beitr. zur Rosenflora im Mittellauf der Enns in OÖ, in: *Dt. botan. Ms.*, 1897; Die Orchideen des Bez. Steyr in OÖ und seiner Umgebung, ebenda, 1903; Die Flora von Steyr, 1907; Kleine Auslese der interessantesten Pflanzen aus der Flora von Steyr ..., in: *Alpenbote*, 1907; Die Flechten des Bez. Steyr, OÖ, 1908; Aus meinen Ferien, 1908; Das Wichtigste aus der dt. Literatur für Bürgerschulen, 1910; etc.

L.: *Z. des Oberöstr. Landeslehrerver.* 1867, 1925, S. 140f.; *Krackowizer*. (F. Speta)

Pehr Franz, Schulmann, Botaniker und Entomologe. * Wolfsberg (Kärnten), 13. 10. 1878; † Villach (Kärnten), 11. 7. 1946. Absolv. 1892–97 die Lehrerbildungsanstalt in Klagenfurt und war dann im Schuldienst tätig: 1923–38 als Bürgerschul- bzw. Hauptschuldir. in Villach, bis 1940 als Leiter und Lehrer an der Kaufmänn. Fortbildungsschule, während des Ruhestandes an der Städt. Wirtschaftsschule. Er

betreute auch das Musealherbar und den städt. Alpengarten in Villach. 1926 Schulrat. P. wurde um die Jh. Wende von Sabidussi in die Systematik und Floristik der Blütenpflanzen eingeführt und beschäftigte sich auch später intensiv mit Kryptogamen. Die von ihm veröff. florist. Gebietsmonographien aus Kärnten haben heute noch Gültigkeit. Viele Pflanzensippen wurden von ihm erstmals für Kärnten nachgewiesen, so die Strauchbirke (*Betula humilis*) und die Felsenschaumkresse (*Cardaminopsis petraea*). Er war auch maßgeblich an der Entdeckung der im Koralpengebiet endem. Sturzbachgemswurz (*Doronicum cataractarum*) beteiligt. Seinen Namen tragen Käfer (*Carabus Fabricii* var. *Pehrii* Vacher de Lapouche etc.), Algen (*Euastrum Pehrii* Beck-Managetta etc.) und Moose (*Ceratodon purpurens* var. *Pehrii* Latzel etc.). P.s wertvolle Smlg. von Blütenpflanzen und Kryptogamen werden im Mus. der Stadt Villach aufbewahrt.

W.: Die Produktionsverhältnisse in Kärnten, 1909; *Eucarabus Ullrichi* Germ., in: *Carinthia II*, Jg. 99, 1909; Die Verbreitung der Carabini in Kärnten, 1910; Kärntner Sagen, 1913; Kleine Heimatkde. von Kärnten, 1913; Die Flora der Drauterrassen in Unterkärnten, in: *Österr. botan. Z.* 66, 1916; Die Flora der kristallinen. Kalke im Gebiet der Kor- und Saualpe, in: *Mitt. des Naturwiss. Ver. für Stmk.* 53, 1916; Die Wald- und Auenflora des unteren Lavantales, in: *Verh. der Zoolog.-botan. Ges. in Wien* 68, 1918, Nachträge in: *Carinthia II*, Jg. 114/15, 1925; Vegetationsstud. im südöstlichen Kärnten, in: *Österr. botan. Z.* 69, 1919; Florist. Stud. im Bereich der Ossiacher Tauern, in: *Verh. der Zoolog.-botan. Ges. in Wien* 80, 1930; Villachs Landschaft, in: *Die Städte Dt.-Österr.*, hrsg. von E. Stein, Bd. 6, 1931; Ein Beitr. zur Flora des Ulrichsberges, in: *Der Ulrichsberg – der Kärntner Berg*, 1934; Das Mirnockgebiet in Kärnten. Eine pflanzengeograph. Stud., in: *Carinthia II*, Sonderh. 5, 1936; Florist. vom Standorte der Frühlingslichtblume (*Bulbocodium vernum* L.) in Kärnten, ebenda, Jg. 126, 1936; Zur Vegetationskde. des unteren Drautales (Spittal-Villach) in Kärnten, ebenda, Jg. 129, 1939; Zur Vegetationsgeschichte des Glantales und der Wimitzer Berge, ebenda, Sonderh. 9, 1946; Die Flora der Umgebung von Villach, 1948; etc.

L.: *Carinthia II*, Jg. 136, 1947, S. 178ff.; *Kärntner Lebensbilder*, Bd. 3, 1974. (G. H. Leute)

Peinlich P. Richard (Gabriel), OSB, Schulmann und Historiker. * Graz, 5. 5. 1819; † Graz, 29. 7. 1882. Absolv. die kath. theolog. Stud. in Graz und trat 1838 in das Benediktinerstift Admont ein. 1841 Profefß, 1842 Priesterweihe. 1844 wurde er Präfekt am Konvikt in Graz, 1848 als Religionslehrer an Gymn. approbiert und Kaplan der akad. Legion in Graz, 1849 Feldkaplan im freiwilligen steir. Schützenkorps. Wirkte ab 1849 als Gymnasialprof.